

**Abschlagszahlung**  
**Abschöpfungsverfahren**  
**Absonderungs- und Aussonderungsrecht**  
**Anwaltpflicht**  
**Ausgleich**  
**Außergerichtlicher Ausgleich**

#### **Abschlagszahlung**

Bei einer **Abschlagszahlung** leistet der Schuldner eine Teilzahlung auf seine Schuld und ist damit zur Gänze von der Schuld befreit. Die **Abschlagszahlung** bedarf der Zustimmung des Gläubigers.

#### **Abschöpfungsverfahren**

Im **Abschöpfungsverfahren** wird der pfändbare Bezugsbestandteil des Einkommens über die Dauer von 7 Jahren an einen Treuhänder überwiesen. Das **Abschöpfungsverfahren** ist nicht von der Zustimmung der Gläubiger abhängig.

#### **Absonderungs-/ Aussonderungsrecht**

Das **Absonderungsrecht** gewährt dem Gläubiger bestimmte Rechte. Ein **Absonderungsrecht** ist z. B. das vertragliche Pfandrecht am Einkommen des Schuldners. Im Konkurs besteht es längstens 2 Jahre.

Soll im Konkurs eine Sache versteigert werden, die jedoch nicht dem Schuldner gehört, so muss der Eigentümer diese **aussondern**. Das Recht des Eigentümers nennt man **Aussonderungsrecht**. Das **Aussonderungsrecht** bleibt im Konkurs bestehen.

#### **Anwaltpflicht\***

Absolute **Anwaltpflicht** bedeutet, dass sich eine Partei im Zivilprozess durch einen Anwalt vertreten lassen muss. Relative **Anwaltpflicht** bedeutet, dass eine Partei im Zivilprozess selbst handeln darf, im Falle der Vertretung jedoch nur durch einen Rechtsanwalt.

Im Schuldenregulierungsverfahren besteht keine **Anwaltpflicht**.

#### **Ausgleich**

Das gerichtliche **Ausgleichsverfahren** hat die Unternehmensfortführung zum Ziel. Der Schuldner muss seinen Gläubigern die Zahlung von **mindestens** 40% der Schulden binnen 2 Jahren anbieten. Die Gläubiger müssen dem **Ausgleich** zustimmen.

#### **Außergerichtlicher Ausgleich**

Im **außergerichtlichen Ausgleich** bietet der Schuldner all seinen Gläubigern eine Teilzahlung seiner Schulden an. Der **außergerichtliche Ausgleich** bedarf der Zustimmung aller Gläubiger.

\*) Mit freundlicher Genehmigung des Verlags Manz, entnommen aus Russwurm/Schoeller, Österreichisches Rechtswörterbuch, 2. Auflage 1997. Die 3. Auflage ist derzeit in Vorbereitung und wird 2010 erscheinen.

**Begünstigung eines Gläubigers**  
**Berechnung Lohnpfändung**  
**Beschluss**  
**Betreibende Partei**  
**Betrug**  
**Betrügerische Krida**  
**Bezirksgericht / BG**  
**Billigkeit im Abschöpfungsverfahren**  
**Bürgschaft**

### Begünstigung eines Gläubigers

Unter der **Begünstigung eines Gläubigers** versteht man, dass der zahlungsunfähige Schuldner einen Gläubiger durch Zahlung oder Sicherstellung bevorzugt und dadurch andere Gläubiger benachteiligt.

Die **Begünstigung eines Gläubigers** ist ein strafrechtliches Delikt (§ 158 StGB).

### Berechnung Lohnpfändung

Die **Berechnung der Lohnpfändung** ist kompliziert und von mehreren Faktoren abhängig (Höhe des Einkommens, Bestandteile des Einkommens, Sorgepflichten).

Das Bundesministerium für Justiz veröffentlicht jedes Jahr zur Erleichterung der **Berechnung der Lohnpfändung** die sogenannte [>Existenzminimumstabelle<](#).

### Beschluss\*

Der **Beschluss** ist jede gerichtliche Entscheidung, Anordnung oder Verfügung, für die die Form des Urteils nicht vorgeschrieben ist. Im Privatkonkurs werden **Beschlüsse** erlassen.

### Betreibende Partei

Als **Betreibende Partei** wird im Exekutionsverfahren der [>Gläubiger<](#) bezeichnet.

### Betrug

Einen **Betrug** begeht man, wenn man eine andere Person zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung durch Täuschung über Tatsachen mit dem Vorsatz verleitet, sich oder einen Dritten unrechtmäßig zu bereichern.

Der **Betrug** ist ein strafrechtliches Delikt (§ 146ff StGB).

### Betrügerische Krida

Unter **Betrügerischer Krida** versteht man die Vereitelung oder Schmälerung der Befriedigung eines Gläubiger durch die Verheimlichung oder Verringerung des Vermögens.

Die **Betrügerische Krida** ist ein strafrechtliches Delikt (§ 156 StGB) und verhindert im Privatkonkurs die Einleitung des [>Abschöpfungsverfahrens<](#).

### Bezirksgericht (BG)

Für das Privatkonkursverfahren ist in der Regel jenes **Bezirksgericht** zuständig, in dessen Sprengel der Wohnsitz/der gewöhnliche Aufenthalt des Schuldners liegt.

### Wien:

Bezirksgericht Innere Stadt Wien:	zuständig für 1., 3. – 6. und 11. Bezirk
Bezirksgericht Leopoldstadt:	zuständig für 2. und 20. Bezirk
Bezirksgericht Josefstadt:	zuständig für 7. – 9. Bezirk
Bezirksgericht Favoriten:	zuständig für den 10. Bezirk
Bezirksgericht Meidling:	zuständig für den 12. Bezirk
Bezirksgericht Hietzing:	zuständig für den 13. Bezirk
Bezirksgericht Fünfhaus:	zuständig für den 14. und 15. Bezirk
Bezirksgericht Hernals:	zuständig für den 16. und 17. Bezirk
Bezirksgericht Döbling:	zuständig für den 18. und 19. Bezirk
Bezirksgericht Floridsdorf:	zuständig für den 21. Bezirk
Bezirksgericht Donaustadt:	zuständig für den 22. Bezirk
Bezirksgericht Liesing:	zuständig für den 23. Bezirk

### Niederösterreich:

Bezirksgericht Amstetten

Bezirksgericht Baden bei Wien  
Bezirksgericht Bruck an der Leitha  
Bezirksgericht Ebreichsdorf  
Bezirksgericht Gänserndorf  
Bezirksgericht Gloggnitz  
Bezirksgericht Gmünd  
Bezirksgericht Hollabrunn  
Bezirksgericht Horn  
Bezirksgericht Klosterneuburg  
Bezirksgericht Krems  
Bezirksgericht Lilienfeld  
Bezirksgericht Melk  
Bezirksgericht Mistelbach  
Bezirksgericht Mödling  
Bezirksgericht Neulengbach  
Bezirksgericht Neunkirchen  
Bezirksgericht Purkersdorf  
Bezirksgericht St.Pölten  
Bezirksgericht Scheibbs  
Bezirksgericht Schwechat  
Bezirksgericht Stadt Haag  
Bezirksgericht Stockerau  
Bezirksgericht Tulln  
Bezirksgericht Waidhofen an der Thaya  
Bezirksgericht Waidhofen an der Ybbs  
Bezirksgericht Wiener Neustadt  
Bezirksgericht Ybbs an der Donau  
Bezirksgericht Zistersdorf  
Bezirksgericht Zwettl

#### **Burgenland:**

Bezirksgericht Eisenstadt  
Bezirksgericht Güssing  
Bezirksgericht Jennersdorf  
Bezirksgericht Mattersburg  
Bezirksgericht Neusiedl am See  
Bezirksgericht Oberpullendorf  
Bezirksgericht Oberwart

#### **Billigkeit im Abschöpfungsverfahren**

Im **>Abschöpfungsverfahren<** wird die Restschuldbefreiung nach 7 Jahren erteilt, wenn zumindest 10% der Schulden bezahlt wurden. Bei Nichterreichung der 10%-Grenze besteht die Möglichkeit, die Restschuldbefreiung durch **Billigkeit** zu erlangen. Diese Entscheidung bleibt dem Gericht vorbehalten.

#### **Bürgschaft**

Unter **Bürgschaft** versteht man die Verpflichtung einer Person (= Bürge), die Schuld eines anderen zu bezahlen, wenn dieser nicht zahlt. Für die **Bürgschaft** ist grundsätzlich Schriftform erforderlich.

\*) Mit freundlicher Genehmigung des Verlags Manz, entnommen aus Russwurm/Schoeller, Österreichisches Rechtswörterbuch, 2. Auflage 1997. Die 3. Auflage ist derzeit in Vorbereitung und wird 2010 erscheinen.

C

Wir haben noch kein Wort gefunden, welches es unserer Ansicht nach zu Erklären gilt. Für Anregungen würden wir uns natürlich freuen.

## D

### **Delogierung Drittschuldner**

#### **Delogierung**

Unter **Delogierung** versteht man die zwangsweise Räumung von Wohnung oder Haus durch den Gerichtsvollzieher. Voraussetzung für die **Delogierung** ist ein rechtskräftiger Exekutionstitel eines Gläubigers.

#### **Drittschuldner**

Unter **Drittschuldner** versteht man Personen, gegen die der Schuldner selbst eine Forderung hat. Ein häufiges Beispiel für einen **Drittschuldner** ist der Arbeitgeber.

**Ediktsdatei**  
**Ehegattenhaftung**  
**Eigenverwaltung**  
**Exekution**  
**Exekutionsregister-Auszug (E-Register-Auszug)**  
**Exekutionstitel**  
**Exekutor**  
**Existenzminimum**

### **Ediktsdatei**

Die **Ediktsdatei** ist die Internet-Homepage für Veröffentlichungen der Gerichte, betrieben vom Bundesministerium für Justiz in Zusammenarbeit mit der Bundesrechenzentrum GmbH.

Jeder Privatkonkurs wird in der [>Ediktsdatei<](#) veröffentlicht.

### **Ehegattenhaftung**

Grundsätzlich haftet jeder Mensch nur für seine eigenen Schulden.

In der Praxis wird jedoch meist von den Kreditinstituten die Mithaftung/Bürgschaft des Ehepartners verlangt. Diese vertragliche Verpflichtung der Ehepartner wird im Volksmund oft fälschlicherweise als **Ehegattenhaftung** bezeichnet.

### **Eigenverwaltung**

Im Schuldenregulierungsverfahren wird im Regelfall auf die Bestellung eines Masseverwalters verzichtet, dem Schuldner steht also die **Eigenverwaltung** zu. Unter **Eigenverwaltung** versteht man, dass der Schuldner seine Post selbst entgegennehmen darf, dass er über sein Existenzminimum frei verfügen darf und dass er selbst Erklärungen über die im Verfahren angemeldeten Forderungen abgibt.

Wann die **Eigenverwaltung** zu entziehen ist, siehe unter [>Masseverwalter>](#).

### **Exekution\***

Unter **Exekution** (= Zwangsvollstreckung) versteht man die zwangsweise Durchsetzung eines vollstreckbaren Anspruches mit behördlicher Hilfe.

Die bekanntesten Formen der **Exekution** sind die [>Fahrnisexekution<](#) (Pfändung beweglicher Gegenstände durch den Gerichtsvollzieher) sowie die [>Forderungsexekution<](#) (Lohnpfändung).

### **Exekutionsregister-Auszug (E-Register-Auszug)**

Von den Bezirksgerichten werden **Exekutionsanträge** in einem eigenen **Register** geführt. Wenn man den Überblick über die Schulden verloren hat macht es daher Sinn, sich beim zuständigen Gericht einen **Auszug** aus dem **Exekutionsregister** zu holen. Natürlich können hier nur Schulden aufscheinen, die bereits eingeklagt und exekutiert sind.

### **Exekutionstitel\***

Der **Exekutionstitel** ist das gesetzliche Erfordernis für eine Exekution. **Exekutionstitel** können sein: vollstreckbare Entscheidung eines Gerichtes oder einer Verwaltungsbehörde, vollstreckbarer Notariatsakt, vollstreckbarer Rückstandsausweis von Finanzämter oder Krankenkassen, gerichtlicher Vergleich, u. a.

### **Exekutor**

Der **Exekutor** ist der [>Gerichtsvollzieher<](#).

### **Existenzminimum**

Unter **Existenzminimum** versteht man den gesetzlich festgelegten Betrag, der bei Gehaltsexekutionen dem Schuldner mindestens verbleiben muss.

Zur Berechnung des Existenzminimums siehe auch [>Berechnung des Existenzminimums<](#).

\*) Mit freundlicher Genehmigung des Verlags Manz, entnommen aus Russwurm/Schoeller, Österreichisches Rechtswörterbuch, 2. Auflage 1997. Die 3. Auflage ist derzeit in Vorbereitung und wird 2010 erscheinen.

## F

**Fahrlässige Krida**  
**Fahnisexekution**  
**Falsches Vermögensverzeichnis**  
**Forderungsexekution**  
**Forderungsverzicht**

### **Fahrlässige Krida**

Der Straftatbestand der „**Fahrlässigen Krida**“ wurde im Jahr 2000 durch den Straftatbestand der „Grob fahrlässigen Beeinträchtigung von Gläubigerinteressen“ ersetzt.

### **Fahnisexekution**

Unter **Fahnisexekution** versteht man die gerichtliche Pfändung und öffentliche Zwangsversteigerung von beweglichen körperlichen Sachen (= **Fahnisse**). Der Gerichtsvollzieher nimmt bei der **Fahnisexekution** sämtliche pfändbaren Gegenstände in das Pfändungsprotokoll auf. Der Verwertungserlös geht an den betreibenden Gläubiger.

### **Falsches Vermögensverzeichnis**

Wer im Zuge eines Exekutions- oder Insolvenzverfahrens vor Gericht oder vor dem Vollstreckungsorgan ein **falsches** oder unvollständiges **Vermögensverzeichnis** abgibt und dadurch die Befriedigung eines Gläubigers gefährdet ist zu bestrafen.

Die Abgabe eines **falschen Vermögensverzeichnisses** ist somit ein strafrechtliches Delikt (§ 292a StGB) und verhindert im Privatkonkurs die Einleitung des [>Abschöpfungsverfahrens<](#).

### **Forderungsexekution**

Die **Forderungsexekution** ist die gerichtliche Pfändung einer dem Schuldner zustehenden Geldforderung gegen einen Dritten. Die häufigste Form der **Forderungsexekution** ist die [>Gehaltspfändung<](#) (Lohnpfändung).

### **Forderungsverzicht**

Unter dem **Forderungsverzicht** versteht man, dass der Gläubiger seine Forderung dem Schuldner erlässt. Rechtsanspruch auf den **Forderungsverzicht** gibt es nicht, die Entscheidung obliegt allein dem Gläubiger.

## G

**Gehaltsexekution**  
**Gemeinschuldner**  
**Gerichtsvollzieher**  
**Gesamtverschuldung**  
**Gläubiger**  
**Gläubigerbegünstigung**  
**Gläubigerliste**  
**Gläubigermehrheit**  
**Gläubigerschutzverband**

### **Gehaltsexekution\***

Die **Gehaltsexekution** ist die häufigste Form der **>Forderungsexekution<**.

Unter der **Gehaltsexekution** versteht man die gerichtliche Pfändung von Einkünften des Schuldners aus nichtselbständiger Tätigkeit. Die **Gehaltsexekution** ist beschränkt durch das **>Existenzminimum<**.

### **Gemeinschuldner**

Der **Gemeinschuldner** ist jene Person oder Gesellschaft, über deren Vermögen das Konkursverfahren eröffnet wurde.

### **Gerichtsvollzieher\***

Der **Gerichtsvollzieher** (= Exekutor) ist der Beamte, der mit der Durchführung von Exekutionen betraut ist. Der **Gerichtsvollzieher** ist nicht zu verwechseln mit Mitarbeitern von Inkassobüros.

### **Gesamtverschuldung**

Unter **Gesamtverschuldung** versteht man die Summe aller Verbindlichkeiten, einschließlich Zinsen und Kosten. Die **Gesamtverschuldung** zu kennen ist eine wichtige Voraussetzung für die Schuldenregulierung.

### **Gläubiger**

Unter **Gläubiger** versteht man jenen Berechtigten, der aufgrund eines gesetzlichen oder vertraglichen Schuldverhältnisses eine Forderung gegen den Schuldner hat. Im Exekutionsverfahren wird der **Gläubiger** **>Betreibende Partei<** bezeichnet.

### **Gläubigerbegünstigung**

Unter **Gläubigerbegünstigung** versteht man, wenn ein Schuldner nach Eintritt seiner Zahlungsunfähigkeit einen Gläubiger begünstigt, also durch Zahlung oder Sicherstellung besser stellt, und dadurch die anderen Gläubiger oder wenigstens einen von ihnen benachteiligt.

Die **Gläubigerbegünstigung** ist ein strafrechtliches Delikt (§158 StGB) und verhindert im Privatkonkurs die Einleitung des **>Abschöpfungsverfahrens<**.

### **Gläubigerliste**

Die **Gläubigerliste** ist ein Bestandteil des **>Vermögensverzeichnisses<**.

In der **Gläubigerliste** sind die Person des Gläubigers, der Schuldgrund, der Zeitpunkt der Fälligkeit sowie etwa bestehende Sicherheiten anzugeben.

### **Gläubigermehrheit**

Der **>Zahlungsplan<** im Privatkonkurs muss zu dessen Bestätigung von der **Gläubigermehrheit** angenommen werden. Zur Erreichung der **Gläubigermehrheit** bedarf es der Kopfmehrheit (mehr als 50% der anwesenden Gläubiger) sowie der Summenmehrheit (mehr als 75% aller Forderungen der anwesenden Gläubiger).

### **Gläubigerschutzverbände**

Im Schuldenregulierungsverfahren haben die bevorrechteten **Gläubigerschutzverbände** eine besondere Bedeutung, da sie bestimmte Vorrechte besitzen, wie z. B. das Vertretungsrecht der Gläubiger, das Recht auf Antragstellung eines Masseverwalter oder das Recht auf Akteneinsicht. Zu den bevorrechteten **Gläubigerschutzverbänden** in Österreich zählen der Kreditschutzverband von 1870 (**>KSV1870<**), der Alpenländische Kreditorenverband (**>AKV<**), der Österreichische Verband Creditreform (**>ÖVC<**) sowie der Insolvenzschutzverband für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen (**>ISA<**).

\*) Mit freundlicher Genehmigung des Verlags Manz, entnommen aus Russwurm/Schoeller, Österreichisches Rechtswörterbuch, 2. Auflage 1997. Die 3. Auflage ist derzeit in Vorbereitung und wird 2010 erscheinen.

## H

### **Haftung** **Haushaltsplan**

#### **Haftung\***

Unter **Haftung** versteht man das Einstehenmüssen für Verpflichtungen aus gesetzlichen, vertraglichen und faktischen Schuldverhältnissen.

Die bekannteste Form der **Haftung** ist die Mithaftung bei Kreditschulden.

#### **Haushaltsplan**

Unter einem **Haushaltsplan** versteht man die Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben.

Die Erstellung eines **Haushaltsplanes** ist eine wichtige Voraussetzung für die Schuldenregulierung.

\*) Mit freundlicher Genehmigung des Verlags Manz, entnommen aus Russwurm/Schoeller, Österreichisches Rechtswörterbuch, 2. Auflage 1997. Die 3. Auflage ist derzeit in Vorbereitung und wird 2010 erscheinen.

**Inkassobüro**  
**Insolvenz**  
**Insolvenzdatei**  
**Insolvenzrecht**  
**Inventarisierung**  
**Insolvenzverfahren**

#### **Inkassobüro**

Das **Inkassobüro** ist ein Dienstleistungsunternehmen, das fremde Forderungen im Auftrag der Gläubiger eintreibt. Für seine Tätigkeit darf das **Inkassobüro** Kosten verlangen.

#### **Insolvenz**

**Insolvenz** ist der juristische Ausdruck für >Zahlungsunfähigkeit<. Das **Insolvenzrecht** ist in Österreich in der Ausgleichsordnung sowie Konkursordnung geregelt.

#### **Insolvenzdatei**

**Insolvenzdatei** ist ein anderer Ausdruck für >Ediktsdatei<.

#### **Insolvenzrecht**

Das österreichische **Insolvenzrecht** kennt zwei Verfahren, nämlich das Konkurs- und das Ausgleichsverfahren. Ziele des **Insolvenzrechtes** sind die gleichmäßige Befriedigung aller Gläubiger, die Sicherung von Arbeitsplätzen (Insolvenz von Unternehmen) sowie die Entschuldung des Gemeinschuldners.

#### **Inventarisierung**

Die **Inventarisierung** wird im Zuge der im Privatkonkurs notwendigen Verwertung sämtlichen Vermögens vorgenommen. Bei der **Inventarisierung** überprüft der Gerichtsvollzieher vor Ort, also in der Regel in der Wohnung des Schuldners, die Angaben im Vermögensverzeichnis und nimmt gegebenenfalls Verwertungen vor.

#### **Insolvenzverfahren**

Das **Insolvenzverfahren** ist in der Konkursordnung geregelt. Für das **Insolvenzverfahren** ist zu unterscheiden, ob es sich beim Schuldner um ein Unternehmen/einen Unternehmer oder um eine Privatperson (unselbständiges Einkommen) handelt. Das Verfahren für Privatpersonen wird Schuldenregulierungsverfahren (= Privatkonkurs) genannt.

**Judikatschuld****Judikatschuld**

Unter **Judikatschuld** wird ein gerichtlicher festgestellter Anspruch verstanden. Ist eine Forderung also bereits eingeklagt, spricht man von **Judikatschuld**. Diese verjährt erst nach 30 Jahren.

## K

**Klage**

**Konkurs**

**Konkursmasse**

**Konkursverfahren**

**Kosten des Konkursverfahrens**

**Kuckuck**

**Konkursforderungen**

**Klage**

Die **Klage** ist im Zivilprozess der Antrag auf gerichtliche Entscheidung durch den Kläger gegen den Beklagten.

Der Konkurs wird nicht mit einer **Klage**, sondern durch einen Antrag eingeleitet.

**Konkurs**

Der **Konkurs** ist ein über Antrag eines Gläubigers oder über Antrag des Schuldners selbst eingeleitetes gerichtliches Verfahren. Ziele des **Konkurses** sind die gleichmäßige Befriedigung aller Gläubiger sowie die Entschuldung des Gemeinschuldners.

**Konkursmasse**

Die **Konkursmasse** ist das gesamte Vermögen des Gemeinschuldners, das zur Befriedigung der Gläubiger herangezogen wird. In der Praxis stellen die pfändbaren Einkommensbestandteile der Schuldner oft die einzige **Konkursmasse** dar.

**Konkursverfahren**

Zum **Konkursverfahren** siehe unter [<Insolvenzverfahren>](#).

**Kosten des Konkursverfahrens**

Erfüllt der Schuldner bei der Konkursbeantragung einige Voraussetzungen, so hat er keinen **Kostenvorschuss** für das **Konkursverfahren** zu leisten. In der Praxis spricht man hier vom „**Gratiskonkurs**“.

Während des **Konkursverfahrens** können folgende **Kosten** anfallen: **Kosten** eines etwaigen **>Masseverwalters<** (dann auch Gerichtsgebühren), **Kosten** der **>Gläubigerschutzverbände<**, **Kosten** eines Dolmetschers.

**Kuckuck**

**Kuckuck** ist die volkstümliche Bezeichnung für die Pfändungsmarke des Gerichtsvollziehers. Dieser Aufkleber, der **Kuckuck**, wird auf die gepfändeten Gegenstände geklebt und darf eigenmächtig nicht entfernt werden.

**Konkursforderungen**

**Konkursforderungen** sind Verbindlichkeiten, die vor der Konkurseröffnung entstanden sind. Die Gläubiger haben ihre **Konkursforderung** dem Gericht anzumelden.

## L

**Lohnpfändung**  
**Lohnverpfändung**  
**Lohnpfändungstabelle**

### **Lohnpfändung**

Zur **Lohnpfändung** siehe unter [>Gehaltsexekution<](#).

### **Lohnverpfändung**

Die **Lohnverpfändung** ist die rechtsgeschäftliche Begründung eines Pfandrechtes am Einkommen einer Person zur Besicherung einer Forderung. In der Regel wird diese **Verpfändung** bei jedem Kreditvertrag unterschrieben. Unter bestimmten Voraussetzungen bleibt eine solche **Lohnverpfändung** im Konkursverfahren auf die Dauer von max. 2 Jahren bestehen.

### **Lohnpfändungstabelle**

Zur Lohnpfändungstabelle siehe unter [>Berechnung Lohnpfändung<](#).

## M

### **Mahnklage Mahnverfahren Masseverwalter**

#### **Mahnklage**

Mit der **Mahnklage** wird das >Mahnverfahren< eingeleitet.

#### **Mahnverfahren**

Das **Mahnverfahren** ist das gesetzlich vorgeschrieben Zivilgerichtsverfahren zur Einklagung von Geldansprüchen bis zu EUR 30.000. Für Klagen bis EUR 10.000 Euro ist das Bezirksgericht zuständig, für höhere Beträge das Landesgericht. Das Gericht erlässt ohne materielle Prüfung einen bedingten Zahlungsbefehl. Der Beklagte kann binnen 4 Wochen Einspruch erheben. Tut er dies nicht, ist der Zahlungsbefehl rechtskräftig und stellt einen >Exekutionstitel< dar.

Das **Mahnverfahren** ist ein vereinfachtes Verfahren.

#### **Masseverwalter**

Der Masseverwalter ist eine sachkundige Person, der vom Konkursgericht im Konkursverfahren zur Abwicklung und Vermögensverwaltung bestellt wird. Ein **Masseverwalter** ist zu bestellen, wenn die Vermögenslage des Schuldners unübersichtlich ist oder die Eigenverwaltung Nachteile für die Gläubiger befürchten lässt. Auch ist ein **Masseverwalter** zu bestellen, wenn der Schuldner kein genaues Vermögensverzeichnis vorgelegt hat. In der Regel wird im Privatkonkurs die Eigenverwaltung des Gemeinschuldners belassen.

## N

### **Nichtigkeit des Zahlungsplanes**

#### **Nichtigkeit des Zahlungsplanes**

**Nichtigkeit des Zahlungsplanes** liegt vor, wenn der Gemeinschuldner etwaige angefallene Massekosten binnen 3 Jahren nicht bezahlt hat. Unter **Nichtigkeit** versteht man, dass der **Zahlungsplan** rückwirkend gar nicht wirksam ist und daher auch keine Entschuldung eintreten kann.

## **Obliegenheit im Abschöpfungsverfahren Ordnungsstrafe**

### **Obliegenheit im Abschöpfungsverfahren**

Im **Abschöpfungsverfahren** ist der Schuldner verpflichtet, folgende **Obliegenheiten** zu befolgen:

1. eine angemessene Erwerbstätigkeit auszuüben oder, wenn er ohne Beschäftigung ist, sich um eine solche zu bemühen und keine zumutbare Tätigkeit abzulehnen;
2. Vermögen, das er von Todes wegen oder mit Rücksicht auf ein künftiges Erbrecht oder durch unentgeltliche Zuwendung erwirbt, herauszugeben;
3. jeden Wechsel des Wohnsitzes oder des Drittschuldners unverzüglich dem Gericht und dem Treuhänder anzuzeigen;
4. keine von der Abtretungserklärung erfassten Bezüge und kein von unter Punkt 2. erfasstes Vermögen zu verheimlichen oder dessen Erwerb zu unterlassen;
5. dem Gericht und dem Treuhänder auf Verlangen Auskunft über seine Erwerbstätigkeit bzw. seine Bemühungen um eine solche sowie über seine Bezüge und sein Vermögen zu erteilen;
6. Zahlungen zur Befriedigung der Gläubiger nur an den Treuhänder zu leisten;
7. keinem Konkursgläubiger besondere Vorteile einzuräumen;
8. keine neuen Schulden einzugehen, die er bei Fälligkeit nicht bezahlen kann.

Soweit der Schuldner eine selbständige Tätigkeit ausübt, obliegt es ihm, die Gläubiger jedenfalls so zu stellen, als würde er eine angemessene unselbständige Erwerbstätigkeit ausüben. Es darf ihm jedoch nicht mehr verbleiben, als wenn er Einkünfte aus einem Arbeitsverhältnis in der Höhe des Gewinns aus der selbständigen Tätigkeit hätte.

Werden die **Obliegenheiten** verletzt kann das **Abschöpfungsverfahren** vorzeitig eingestellt werden, eine Entschuldung ist dann nicht erreicht.

### **Ordnungsstrafe\***

Die **Ordnungsstrafe** ist eine Maßnahme, um Störungen im Zuge eines Verfahrens zu ahnden.

\*) Mit freundlicher Genehmigung des Verlags Manz, entnommen aus Russwurm/Schoeller, Österreichisches Rechtswörterbuch, 2. Auflage 1997. Die 3. Auflage ist derzeit in Vorbereitung und wird 2010 erscheinen.

**Pfändungsgrenzen****Postsperre****Privatkonkurs****Prozesskosten****Pfändungsgrenzen**

Wird eine Forderungsexekution in Form einer Gehaltsexekution vorgenommen, kann nicht das gesamte Einkommen **gepfändet** werden. Die **Grenze** stellt das Existenzminimum dar (siehe [>Berechnung der Existenzminimums<](#)).

Auch bei der Fahrnisexekution gibt es **Pfändungsgrenzen**: dem Schuldner sind jene Gegenstände zu belassen, die zur Führung eines bescheidenen Lebensstiles notwendig sind. Jedoch ist hier die sogenannte Austauschpfändung zu beachten: Gegenstände, die einen höheren Wert haben können durch solche eines niedrigeren Wertes ausgetauscht werden.

Auch höchstpersönliche Gegenstände, wie z. B. der Ehering, stellen eine **Pfändungsgrenze** dar und sind nicht pfändbar.

**Postsperre**

Die **Postsperre** ist eine Sicherungsmaßnahme im Konkurs.

Ist dem Schuldner die Eigenverwaltung entzogen so wird die gesamte Post an den bestellten Masseverwalter umgeleitet (= **Postsperre**). Damit soll sichergestellt werden, dass keine für das Konkursverfahren wichtigen Informationen verschwiegen bleiben (z. B. nicht angegebenes Vermögen).

**Privatkonkurs**

Im Volksmund wird das [>gerichtliche Schuldenregulierungsverfahren<](#) **Privatkonkurs** genannt.

**Prozesskosten**

Zu den **Prozesskosten** siehe [>Kosten des Konkursverfahrens<](#).

## Q

### Quote

#### Quote

Unter **Quote** versteht man eine zu leistende Zahlung/Teilzahlung.

Wird ein **>Zahlungsplan>** oder **<Zwangsausgleich<** von den Gläubigern angenommen, vereinbart man die Zahlungsmodalitäten (Höhe der **Quoten** und Fälligkeit).

## R

**Rechtskraft**  
**Rechtsmittel**  
**Rechtspfleger**  
**Restschuldbefreiung**

### **Rechtskraft\***

Formell versteht man unter **Rechtskraft** die Unanfechtbarkeit der Entscheidung eines Gerichtes oder einer Verwaltungsbehörde. Die **Rechtskraft** tritt ein, wenn die Rechtsmittelfrist ungenützt abgelaufen ist oder kein weiteres ordentliches Rechtsmittel zulässig ist.

### **Rechtsmittel**

Unter **Rechtsmittel** versteht man die gesetzliche Möglichkeit, eine gerichtliche oder verwaltungsbehördliche Entscheidung juristisch zu bekämpfen. Die Erhebung eines **Rechtsmittels** ist immer an eine bestimmte Frist gebunden.

### **Rechtspfleger\***

**Rechtspfleger** sind Fachbeamte, die im Rahmen der Zivilgerichtsbarkeit 1. Instanz (Bezirksgericht) bestimmte Agenden anstelle des Richters bearbeiten und entscheiden.

Der Privatkonkurs fällt in der Regel in die Zuständigkeit der **Rechtspfleger**.

### **Restschuldbefreiung\***

Die **Restschuldbefreiung** ist der Beschluss des Konkursgerichtes mit dem Inhalt, dass der Schuldner von seinen Verbindlichkeiten gegenüber den Konkursgläubigern befreit ist. Der Schuldner hat einen Rechtsanspruch auf die **Restschuldbefreiung**, wenn im Rahmen des Abschöpfungsverfahrens innerhalb von 3 Jahren mind. 50% oder innerhalb von 7 Jahren mind. 10% der Konkursforderungen beglichen wurden.

\*) Mit freundlicher Genehmigung des Verlags Manz, entnommen aus Russwurm/Schoeller, Österreichisches Rechtswörterbuch, 2. Auflage 1997. Die 3. Auflage ist derzeit in Vorbereitung und wird 2010 erscheinen.

**Sachwalter**  
**Schlüsselgewalt**  
**Schuldanerkenntnis**  
**Schuldenregulierungsverfahren**  
**Solidarhaftung**  
**Stundung**

**Sachwalter\***

Ein **Sachwalter** ist eine gerichtlich bestellte Person zur Besorgung von Angelegenheiten für Personen, die an einer psychischen Krankheit leiden oder geistig behindert sind. Der Sachwalter ist nicht zu verwechseln mit dem **>Masseverwalter<**.

**Schlüsselgewalt\***

Unter **Schlüsselgewalt** versteht man das Recht des haushaltsführenden Ehegatten, der kein eigenes Einkommen hat, bei Rechtsgeschäften des täglichen Lebens den anderen Ehegatten zu vertreten. Die **Schlüsselgewalt** besteht nur im Rahmen der normalen Lebensführung.

**Schuldanerkenntnis**

Unter **Schuldanerkenntnis** versteht man, dass der Schuldner im Zuge eines Vertrages festhält, dass die angeführte Verbindlichkeit in einer bestimmten Höhe besteht, er sie also anerkennt. Ein gerichtliches oder notariell beglaubigtes **Schuldanerkenntnis** stellt einen **>Exekutionstitel<** dar.

**Schuldenregulierungsverfahren**

**Schuldenregulierungsverfahren** ist die gesetzliche Bezeichnung des Konkursverfahrens für natürliche Personen, die kein Unternehmen betreiben. Im Volksmund wird das **Schuldenregulierungsverfahren** oft als Privatkonkurs bezeichnet. Mit Eröffnung des **Schuldenregulierungsverfahrens** tritt Zinsen- und Exekutionsstopp ein.

**Solidarhaftung\***

Unter **Solidarhaftung** versteht man das Einstehenmüssen mehrerer Personen für eine Schuld aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtung, wobei jede dieser Personen für die gesamte Schuld nach Wahl des Gläubigers haftet. In der Praxis findet man die **Solidarhaftung** sehr oft bei Krediten, die von Ehegatten gemeinsam aufgenommen werden.

**Stundung**

Unter **Stundung** versteht man das zwischen Schuldner und Gläubiger vereinbarte Hinausschieben der Fälligkeit einer Schuld. Durch die **Stundung** wird der Zinsenlauf nicht gestoppt.

\*) Mit freundlicher Genehmigung des Verlags Manz, entnommen aus Russwurm/Schoeller, Österreichisches Rechtswörterbuch, 2. Auflage 1997. Die 3. Auflage ist derzeit in Vorbereitung und wird 2010 erscheinen.

## T

**Tagsatzung**  
**Taschenpfändung**  
**Treuhänder**

### **Tagsatzung**

**Tagsatzung** ist die juristische Bezeichnung für die Konkursverhandlung vor Gericht. Der Schuldner muss zur **Tagsatzung** persönlich erscheinen.

### **Taschenpfändung**

Unter **Taschenpfändung** versteht man die Möglichkeit des Gerichtsvollziehers, die von der gepfändeten Person getragenen Kleider zu durchsuchen um Wertsachen, insbesondere Geld, zu pfänden. Natürlich hat der Gerichtsvollzieher bei der **Taschenpfändung** unter entsprechender Schonung der Person vorzugehen.

### **Treuhänder**

Im Abschöpfungsverfahren wird vom Gericht ein **Treuhänder** bestimmt. Die pfändbaren Einkommensbestandteile des Schuldners werden an diesen **Treuhänder** vom Drittschuldner überwiesen. Der **Treuhänder** verteilt einmal im Jahr die erhaltenen Beträge an die Gläubiger. Für diese Tätigkeit darf der **Treuhänder** Kosten verrechnen.

## U

**Unpfändbare Bezüge**  
**Unpfändbare Gegenstände**  
**Urteil**  
**Überschuldung**

**Unpfändbare Bezüge**

Zur Höhe der **unpfändbaren Bezüge** (=Existenzminimum) siehe [>Berechnung des Existenzminimums<](#).

**Unpfändbare Gegenstände**

Zu den **unpfändbaren Gegenständen** siehe unter [>Pfändungsgrenzen<](#).

**Urteil**

Unter einem **Urteil** versteht man die Entscheidung eines Gerichtes im Zivil- oder Strafprozess. Das **Urteil** wird im Namen der Republik gefällt, muss schriftlich ausgefertigt werden und bedarf grundsätzlich einer Begründung.

Das rechtskräftige zivilgerichtliche **Urteil** stellt einen [>Exekutionstitel<](#) dar.

**Überschuldung**

Eine **Überschuldung** liegt vor, wenn die Verbindlichkeiten höher als das vorhandene Vermögen sind und es keine positive Fortbestandsprognose gibt.

**Vergleich**  
**Verjährung**  
**Vermögensverzeichnis**  
**Vollstreckungsvereitelung**

**Vergleich\***

Unter einem **Vergleich** versteht man einen Vertrag, durch welchen unter Nachgeben von beiden Parteien streitige oder zweifelhafte Rechte neu bestimmt werden. Ein gerichtlich geschlossener **Vergleich** bildet einen Exekutionstitel.

**Verjährung**

Unter der **Verjährung** versteht man der Verlust eines Rechtes, das während **der vom Gesetz** bestimmten Zeit nicht ausgeübt wird.

Geldforderungen, ausgenommen Dauerschuldverhältnisse wie z. B. Kredite, verjähren nach 3 Jahren, gerechnet ab dem letzten Betreibungsversuch. Ist die Forderung allerdings eingeklagt, so beträgt die Verjährungsfrist 30 Jahre.

**Vermögensverzeichnis**

Im Konkursverfahren hat der Schuldner ein **Vermögensverzeichnis** zu legen.

Eine Vorlage des **Vermögensverzeichnisses** finden sie [>hier<](#).

**Vollstreckungsvereitelung**

Unter der **Vollstreckungsvereitelung** versteht man, wenn ein Schuldner einen Bestandteil seines Vermögens verheimlicht, beiseiteschafft, veräußert/beschädigt oder eine nicht bestehende Verbindlichkeit vortäuscht/anerkennt oder sonst sein Vermögen wirklich oder zum Schein verringert und dadurch die Befriedigung eines Gläubigers vereitelt oder schmälert.

Die **Vollstreckungsvereitelung** ist ein strafrechtliches Delikt (§ 162 StGB) und verhindert im Privatkonkurs die Einleitung des [>Abschöpfungsverfahrens<](#).

\*) Mit freundlicher Genehmigung des Verlags Manz, entnommen aus Russwurm/Schoeller, Österreichisches Rechtswörterbuch, 2. Auflage 1997. Die 3. Auflage ist derzeit in Vorbereitung und wird 2010 erscheinen.

W

**Wohnsitz**

**Wohnsitz**

Die örtliche Zuständigkeit der Bezirksgerichte richtet sich nach dem gewöhnlichen Aufenthalt des Schuldners zum Zeitpunkt der Antragsstellung.

X

Wir haben noch kein Wort gefunden, welches es unserer Ansicht nach zu Erklären gilt. Für Anregungen würden wir uns natürlich freuen.

Y

Wir haben noch kein Wort gefunden, welches es unserer Ansicht nach zu Erklären gilt. Für Anregungen würden wir uns natürlich freuen.

## Z

**Zahlungsbefehl**  
**Zahlungsplan**  
**Zahlungsunfähigkeit**  
**Zahlungsverzug**  
**Zuständigkeit der Gerichte**  
**Zwangsausgleich**  
**Zwangsversteigerung**

### **Zahlungsbefehl**

Zum **Zahlungsbefehl** siehe unter [>Mahnverfahren<](#).

### **Zahlungsplan\***

Der **Zahlungsplan** ist das Anbot des Gemeinschuldners im Rahmen des Privatkonkurses, seinen Gläubigern eine Quote ihrer Forderungen zu bezahlen, welche zumindest seinem Einkommen der nächsten 5 Jahre entspricht. Die Zahlungsdauer kann bis zu 7 Jahren betragen.

Der **Zahlungsplan** ist prinzipiell zu bestätigen, wenn die [>Gläubigermehrheit<](#) diesen annimmt. Beahlt der Schuldner seinen **Zahlungsplan** ordnungsgemäß, erlöschen die restlichen Schulden. Eine eigene gerichtliche Restschuldbefreiung ist hier nicht vorgesehen.

### **Zahlungsunfähigkeit\***

**Zahlungsunfähigkeit** beschreibt jenen Zustand des Schuldners, bei dem dieser nicht in angemessener Frist und bei ordentlicher wirtschaftlicher Gebarung in der Lage ist, seine fälligen Schulden gänzlich zu bezahlen.

### **Zahlungsverzug**

**Zahlungsverzug** liegt vor, wenn der Schuldner eine Verbindlichkeit zu deren Fälligkeit nicht bezahlt hat.

### **Zuständigkeit der Gerichte**

Die örtliche **Zuständigkeit** des Konkursverfahrens richtet sich nach dem gewöhnlichen Aufenthalt (Wohnsitz) des Gemeinschuldners.

Eine Liste der Gerichte für Wien, Niederösterreich, Burgenland finden sie [>hier<](#).

### **Zwangsausgleich\***

Der **Zwangsausgleich** ist ein Ausgleich, der während eines Konkurses auf Antrag des Gemeinschuldners abgeschlossen wird. Der Schuldner muss seinen Konkursgläubigern mindestens eine Quote von 20% zahlbar in 2 Jahren, oder eine Quote von 30% zahlbar in 5 Jahren anbieten. Der **Zwangsausgleich** wird durch die Gläubigermehrheit angenommen.

### **Zwangsversteigerung einer Liegenschaft**

Unter der **Zwangsversteigerung einer Liegenschaft** versteht man die gerichtliche **Versteigerung** einer **Liegenschaft** (Haus, Grundstück, Wohnung), um durch den Erlös die Gläubigerforderung zu befriedigen. Zwischen der Bewilligung der **Versteigerung** und dem **Versteigerungstermin** muss ein Zeitraum von mindestens drei Monaten liegen. **Zwangsversteigerungen** werden in der [>Ediktsdatei<](#) veröffentlicht.

Der Ersteher der **Liegenschaft** kann den bisherigen Eigentümer notfalls mit staatlicher Zwangsgewalt von der **Liegenschaft** entfernen lassen.

\*) Mit freundlicher Genehmigung des Verlags Manz, entnommen aus Russwurm/Schoeller, Österreichisches Rechtswörterbuch, 2. Auflage 1997. Die 3. Auflage ist derzeit in Vorbereitung und wird 2010 erscheinen.